

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverwaltung,

schon wieder ist ein Jahr um und schon wieder ist ein neuer Haushaltsplan zu verabschieden.

Das Gesamtvolumen ist im Vergleich zum Vorjahr nochmals angestiegen. Vergleicht man das Gesamtvolumen des städtischen Kernhaushalts von 2015 mit 110,06 Mio. € mit dem aktuellen Entwurf mit 142,36 Mio. €, so haben wir eine Steigerung von 29,3 %, im letzten Jahr hatten wir noch eine Steigerung im 5-Jahres-Vergleich von 33,8%. Wir planen zurück? Ein hinausgezögerter Brexit, Klimadiskussion/-wandel und ein Mangel an Fachkräften lassen die Wirtschaft verhaltener agieren, die freie Wirtschaft wird in verschiedenen Branchen vorsichtiger, bis hin zum angekündigten Abbau von Stellen.

Zwar ist die Steuerschätzung für die nächsten Jahre noch positiv, jedoch werden die Mittel durch Abschreibungen und Personalkosten dezimiert. Gebäude, Schulen und Anschaffungen müssen über Jahre abgeschrieben werden und kosten nachhaltig. Es wird immer schwerer, erfahrene Fachkräfte bzw. Fachkräfte überhaupt zu bekommen. Aus diesem Grunde werden Gehälter angepasst, um die vorhandenen Fachkräfte zu halten. Ein einmaliges Anheben von Gehältern ist jedoch ein Abo ohne Kündigungsoption. Die gewährten Gehälter schlagen jährlich wieder auf und werden dank Tarifverhandlungen dynamisch angepasst. So sind die Personalausgaben in der Stadtverwaltung in den letzten 3 Jahren von 19,02 auf 23,6 Mio € gestiegen, wobei noch nicht alle erforderlichen Stellen für 2020 berücksichtigt werden konnten. Dies bedeutet, dass auch nicht alle Aufgaben erfüllt werden können.

Aus diesem Grunde ist die Viertel Mio. €, um die Gehälter der Erzieher\*innen anzuheben, was ein lang geforderter Wunsch aus den Kindertagesstätten war, entsprechend Wert zu schätzen! Die Freien Wähler/Freien Bürger unterstützt dies im Haushalt gerne, solange Arbeitsleistung und Ausbildung der Erzieher\*innen und Mitarbeiter\*innen identisch ist. Gleiche Verantwortung und gleiche Arbeit muss gleich entlohnt werden und muss gegen Begehrlichkeiten anderer klar abgegrenzt werden.

Wir sollten nun nicht mehr sparen, nein, wir müssen, und wir müssen dankbar sein, dass wir dieses Jahr noch ohne Kredite auskommen. Die Entwicklung der Gesamtverschuldung der Stadt wird, so die Prognose der Stadtkämmerei, von 8,87 Mio € im Jahr 2020 auf 23,45 Mio € im Jahr 2023 ansteigen, also um 14,6 Mio €.

Die Aufgaben einer Stadt unterteilen sich in Pflichtaufgaben, die, die erledigt sein müssen, damit diese funktioniert. Dazu gehört die Bereitstellung von Geldern für Aufrechterhaltung der Infrastruktur, so sind im Finanzhaushalt für Straßen 9,34 Mio €, Schulen 5,395 Mio €, Kindergärten 1,13 Mio € usw. und dann solche, die "nice to have" oder Kür sind. Aus diesem Grunde stellt die Fraktion der Freien Wähler/Freien Bürger gemeinsam mit der CDU/SPD & JA den Antrag, die liquiden Mittel im Finanzhaushalt um 1 Mio. € zu erhöhen, um so gewappnet zu sein, damit die Kreuzerfeldturnhalle 2023 erneuert werden kann.

Unsere Kunden, wenn man die Bürger einer Stadt als solche bezeichnen kann, werden sich in den nächsten Jahren darauf einstellen müssen, dass die Ausgaben im Bereich der Kür wieder zurückgefahren werden. Wobei ein solches Zurückfahren auch gut tun, erden kann und uns Bürger dazu zwingt, aus unserer Komfortzone zu kommen.

## Rede zum Haushalt 2020 der



Freie Bürger.  
Rottenburg am Neckar

Wie bequem wir geworden sind, zeigt mir ein Antrag der Grünen zur Anschaffung von Sensoren für Mülleimer in der Stadt, damit diese anzeigen, dass der Mülleimer voll ist. Sollten wir Bürger nicht unseren Müll besser mit nach Hause nehmen und diesen dort trennen? Das würde auch ohne Strom und Long Range Wide Area Network funktionieren.

Wo wir aber auf keinen Fall sparen dürfen, ist an der Jugend. So unterstützen wir gerne die Aufstockung des Budgets für die Präventionsarbeit der Tima und der Pfunzkerle. Ebenso werden wir der Aufstockung der Schulsozialarbeiterstellen zur 100% zustimmen. Ebenfalls als äußerst wichtig halte ich den Prüfantrag zur Einführung eines städtischen Multimediaauftritts und bitte meine Fraktionskollegen, dem Antrag der JA, CDU, SPD und FaiR zuzustimmen.

Was wir uns aber auf alle Fälle leisten sollten, ist die Kapitalausstattung der Wohnbau Rottenburg für 2020 in Höhe von 2,51 Mio € und fortlaufend für die Jahre 2021-2023 mit 4,91 Mio. €, um unserem Ziel von 300 bezahlbaren und/oder Sozialwohnungen näher zu kommen. Des Weiteren kann und sollte das Wohnbaulandprogramm auch vorangetrieben werden. Die Vorfinanzierung des Baulands durch die Stadt ist ein kalkulierbares Risiko, da der Zeitraum begrenzt ist, in dem die Gelder wieder zurückfließen. Die Überlegung, zu welchem Preis die Baugebiete von der Stadt veräußert werden, sollte jedoch in naher Zukunft nochmals diskutiert werden.

Punkte, die wir für das kommende Jahr noch auf dem Tapet haben:

- Die Stadt Rottenburg betrachtet sich als nachhaltige Stadt. Wir haben das Baulandprogramm 2025, über welches Flächen der Versiegelung zugeführt werden. Dies ist wie oben erwähnt absolut notwendig und auch von uns gewünscht. Gerne würde ich jedoch sehen, dass im Gegenzug auch Flächen der Versiegelung dauerhaft entzogen und geschützt werden. Zu nennen ist hier das Weggental und der Bereich zwischen dem "Preußischen" und der Altstadtkapelle in Richtung Römersäule, denn das ist eine der Kaltluftschneisen der Stadt. Hier liegen Unterlagen vor, die umgesetzt werden könnten.
- Ein weiterer Punkt ist der Schutz der Rottenburger Altstadt. Jetzt könnte man ja sagen, wir haben kein Geld mehr, um Häuser zu kaufen und abzubrechen - um dem Abschwung etwas Positives abzugewinnen, doch hier gehört ein entsprechender Plan her, wie historische oder noch nicht verifizierte historische Gebäude untersucht und ihre Erhaltung gefördert werden können, außerhalb des Programms „kaufen, sanieren, gestalten, schützen“.
- Schwer im Magen liegt uns der Schnellradweg Rottenburg - Tübingen. Bei diesem Projekt sollen 48.000m<sup>2</sup> für 24 Mio € versiegelt und beleuchtet werden. Wie lange müssen Radfahrer hier nach Tübingen radeln, um eine positive Gesamtbilanz hinzubekommen? Im Gegenzug sollen zwei Landstraßen schmaler gefräßt werden. Was würde der Bund der Steuerzahler zu solch einem Schwachsinn im Namen des Klimaschutzes sagen? Hier muss wie schon begonnen der Gemeinderat im Schulterschluss stehen und sich wehren.

Sehr gefreut hat mich, dass die Diskussion über Kunstrasenplätze dazu geführt hat, dass die im vergangenen Jahr eingestellten Gelder nun zur Sanierung von Naturrasenplätzen verwendet werden, zeigt es doch, dass die ursprünglich suboptimale Diskussionskultur zu einem Umdenken geführt hat. Danke hierfür!

Sehr geehrter Herr Meßmer, liebes Team aus der Stadtkämmerei. Ihnen gebührt der Dank für die Vorbereitung dieser Sitzung mit dem Haushaltsplan.

Ich wünsche Ihnen und uns einen schönen Abend und gute Beratungen.

Jörn Heumesser 17. Dezember 2019